Wir stellen uns vor:

Offener Abend „neue 5er“ 2019

Stand: 20.01.2019

Inhalt

Grußwort des Schulleiters Ralf Weber	3
Standorte „Berg“ und „Tal“	4
Ganztagesschule	5
Lernkultur an der Gemeinschaftsschule	7
Selbständiges Lernen	9
Lernen auf 3 Niveaustufen, Lernen ohne Noten	11
Demokratisches Lernen	13
Blick über den Zaun	14
Inklusion und Sonderpädagogik	15
Fremdsprachen, Wahlpflichtfächer, Profilfächer	16
Abschlüsse und Übergänge	17
Mehr als nur Unterricht!	18
Kennenlern-Fest	18
Schullandheim / Nordseepraktikum	18
Schüleraustausch nach Frankreich	18
Frensa-Praktikum	19
Projekt „Herausforderung“	20
Berufs- und Studienorientierung	21
Bewegung, Spiel und Sport	22
Musik	23
Theater	24
Schülerzeitung	24
AGs am Mittwochnachmittag	25
Ziegen	26
Fairtrade-School	27
Sozialpartnerschaft in Haiti	27
Schülermentorenprogramm	28
Weitere Einzelveranstaltungen	29
Schulobstwiese	30
Gruppenpädagoginnen	31
Schulsozialarbeit	32
Eltern bringen sich ein	33
Kontaktadressen und Termine	34

Grußwort des Schulleiters Ralf Weber

Liebe Eltern!
Ich freue mich sehr, dass Sie sich überlegen, Ihre Kinder unserer Gemeinschaftsschule anzuvertrauen. Nach sieben Jahren Gemeinschaftsschule wissen wir, dass unsere Idee vom gemeinsamen Lernen aller Kinder gut in der Wirklichkeit angekommen ist. Im letzten Schuljahr haben wir zum ersten Mal den Realschulabschluss vergeben und viele unserer Schülerinnen und Schüler, die auf gymnasialem Niveau gearbeitet haben, sind in die Oberstufe der Gemeinschaftsschule gewechselt und setzen ihren Weg zum Abitur fort. Sie nutzen damit die Möglichkeit, in 9 Jahren das Abitur zu machen und die positiven Rückmeldungen unserer Gymnasialkollegen in der Oberstufe erfüllen uns schon ein wenig mit Stolz.
Natürlich vergeben wir auch weiterhin sehr erfolgreich den Hauptschulabschluss. Darauf sind wir nicht weniger stolz.
Schließlich kommt es darauf an, dass Ihre Kinder ihren eigenen Weg in das Leben finden. Eine Ausbildung kann genau der richtige Weg sein, um im Beruf glücklich zu werden.
Aufbauend auf der reformpädagogischen Lernkultur unserer Primarstufe haben wir die individuelle Förderung Ihrer Kinder auch in der Sekundarstufe in den Mittelpunkt gestellt.
Unsere Welt verändert sich in einem rasanten Tempo und wir sind überzeugt, dass neben dem Fachwissen die Persönlichkeits-entwicklung unserer Kinder entscheidend dazu beitragen wird, ob sie zukünftige Herausforderungen mutig angehen werden. Die Verschiedenartigkeit unserer Kinder empfinden wir bei der Gestaltung unseres Schulalltags als großes Glück. Die Unterschiede ermöglichen uns eine Lernkultur, in der wir alle voneinander lernen, auch und gerade in einem menschlichen Sinn.
In unserer Schulgemeinschaft sind Sie und Ihre Kinder herzlich willkommen.
Mit freundlichem Gruß
Ralf Weber

Standorte „Berg“ und „Tal“

Die Französische Schule hat 2 Standorte:

Am Standort **„Berg“**, also am Galgenberg in der Südstadt, sind die Jahrgangsstufen 1-6 untergebracht.

Ich finde den Schulhof gut. Man hat viel Platz zum Spielen, zum Basketballspielen, es gibt Turngeräte. Jede Klasse hat ihr eigenes Klassenzimmer. Man muss nicht für jedes Fach in einen anderen Raum. ***Selma***

Am Standort **„Tal“**, also in der Primus-Truber-Straße in Derendingen, sind die Jahrgänge 7 – 10 untergebracht.

Am **Mittwoch, den 06.02.2019** bieten wir Ihnen eine Besichtigung des Standorts **„Tal“** an.
Treffpunkt ist um **16.00 Uhr** am Eisenbahnwaggon auf dem Schulhof.

Ganztagesschule

Die Französische Schule ist eine gebundene Ganztagsschule von Stufe 1 bis 10. Im Schulalltag wechseln sich lehrerzentrierte Unterrichtsphasen, selbstgesteuerte Lernzeit und Phasen der Bewegung und Entspannung sinnvoll ab.
Auch andere Formen des Ausgleichs wie etwa sportliche oder kulturelle Aktivitäten finden ihren Platz im Tagesablauf.
Lern- und Übungsphasen finden weitgehend in der Schule statt, da es keine Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne gibt.

Unterrichtszeiten:

Die verbindlichen Unterrichtszeiten sind momentan:

Für Stufe 5/6 am Standort „Berg“ :

Unterrichtsbeginn:	täglich	7.45 Uhr
Unterrichtsende:	Mo/Di/Do	15.45 Uhr
	Mi	15.30 Uhr
	Fr	12.30 Uhr

Für die Stufen 7/8/9/10 am Standort „Tal“:

Unterrichtsbeginn:	täglich	8.00 Uhr
Unterrichtsende:	Mo/Di/Do	16.00 Uhr
	Mi	15.30 Uhr
	Fr	12.30 Uhr

Beispielstundenplan einer 5. Klasse:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-9.15	Sport	Religion	Mathe	Englisch	Schwimmen
9.15-9.45	große Pause				
9.45-11.00	Morgenkreis Mathe	Deutsch	Englisch	Musik Deutsch	BNT
11.00-11.15	kleine Pause				
11.15-12.30	ILE	ILE	ILE	Geschichte	Kunst Lerngruppenrat
12.30-14.00	Mittagessen / Mittagspause				
14.00-15.45	BNT	Geografie	AG 14.00-15.30	ITG	

Mittagessen

„Berg“:

Im Erdgeschoss des Neubaus wurde im Sommer 2016 die neue Mensa in Betrieb genommen. Die Speisen werden mit frischen und regionalen Zutaten gekocht.
Neben den fest angestellten Profis arbeiten hier ehrenamtlich ca. 70 Eltern, Großeltern und Kollegen mit, die sich für das Thema „gesundes Essen“ begeistern können und im Arbeitskreis oder in der Küche ihre Talente und Kompetenzen einbringen.

E-Mail: info@frensa.de
Homepage: www.frensa.de

„Tal“:

Hier gibt es eine kleine Mensa, in der alle Schülerinnen und Schüler im Zeitraum zwischen 12.40 Uhr und 13.30 Uhr die Möglichkeit haben zu essen.

Lernkultur an der Gemeinschaftsschule

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Französische Schule eine Gemeinschaftsschule. Schon lange davor war es unser Ziel, dass die Kinder unserer Schule bis zur zehnten Klasse gemeinsam lernen können. Deshalb freuen wir uns sehr, dass die Lernkultur, die wir an der Grundschule praktizieren, endlich ohne Brüche in den höheren Klassen weitergehen kann.

Grundlegend für unsere Schule sind die Ideen und die Arbeit von Céléstin Freinet, einem Reformpädagogen, der von 1896 bis 1966 gelebt hat. Entscheidend für seine Pädagogik ist sein Menschenbild. Es ist geprägt von einem tiefen optimistischen Vertrauen in das Leben:
„Der Geist eines Kindes ist nicht die Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt."

Mir gefällt an der Schule besonders gut, dass es sehr viele nette Lehrer gibt. ***Liam***

Mehrere Faktoren bilden den Rahmen für diese neue Lernkultur:

- eine demokratische Schulkultur
- schülerzentriertes und selbstverantwortliches Lernen
- Umwege im Lernen sind uns willkommen. Scheitern begreifen wir als Lernchance und natürlichen Bestandteil des Lernens.
- Jahrgangsmischung und vielfältige Projekte im Schuljahr, um möglichst viel Beziehungserfahrung und Lernchancen zu bieten
- Teamarbeit ermöglicht einen sehr individuellen Blick auf die Kinder und Jugendlichen, die Eltern bekommen

detaillierte Rückmeldungen über Leistungsstand und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder.

- vielfältige Formen der Wertschätzung und Leistungsdokumentation
- eine gute Feedbackkultur für Kinder und Eltern
- das Verständnis der Lehrerinnen und Lehrer als Lernbegleiter.
- Lehrkräfte aller weiterführenden Schularten in den Teams ab Stufe 5
- ein inklusives Bildungsangebot, in der Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen und in ihren Begabungen gefördert werden.

Die Lehrkräfte haben das ganze Kind im Blick und versuchen mit ihm (und den Eltern) gemeinsam gute Wege zum Lernen zu finden. ***Mutter, 2 Kinder in der Sekundarstufe***

Selbständiges Lernen

Ausgehend von unserer reformpädagogischen Tradition, legen wir viel Wert auf die Freiheit im Lernen und Leben. Es ist uns besonders wichtig, den Kindern Strukturen an die Hand-zu geben, mit denen sie ihre Talente entdecken und ihre Potentiale voll ausschöpfen können. Hierbei geht es sowohl um ein Maximum an individuellem

Lernen als auch um ein Optimum an gemeinsamem Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstverantwortlich zu arbeiten. In den verschiedenen Fächern gibt es Lernpläne, die sie in der ILE-Zeit (individuelle Lernzeit) und gegebenenfalls auch im Fachunterricht selbstorganisiert bearbeiten.
Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Logbuch. Sie notieren sich, was sie als Nächstes lernen und arbeiten. Wenn eine Aufgabe fertig ist, wird dies dokumentiert und neue Ziele werden formuliert. So bekommen die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über ihren Lernprozess und beginnen, diesen mitzugestalten und zu planen. Dies gilt v.a. für die Kernfächer.

Innerhalb der Lerngruppen wird differenziert unterrichtet, und zahlreiche Themen in den Fächern Geographie, Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde, Geschichte, Physik, Chemie und Biologie werden in Projekte eingebunden.
Hier untersuchen die Schülerinnen und Schüler geographische, naturwissenschaftliche, sozio-ökonomische und historische Fragestellungen und präsentieren ihre Ergebnisse in Vorträgen, Versuchsdemonstrationen, Theaterstücken oder auf Plakaten, in Facharbeiten, Audio-/ Videobeiträgen oder Internetseiten.

Fortschrittliche Unterrichtsmethoden wie Vorträge über selbstgewählte Themen, Gruppenarbeiten, Experten im Unterricht, individuelle Lernmethoden und wenn nötig auch frontale Phasen bringen einen abwechslungsreichen Unterricht. ***Vater, Jgst. 8***

Lernen auf 3 Niveaustufen
Lernen ohne Noten

Was für Kinder an Grundschulen oft selbstverständlich ist – dass sie gemeinsam lernen, jedes Kind in seinem Tempo und auf seinem Niveau –, das wird bei uns in der Sekundarstufe fortgesetzt: Auf einer Gemeinschaftsschule arbeiten die Schüler und Schülerinnen, ihren Fähigkeiten entsprechend, auf 3 verschiedenen Niveaustufen:

- dem grundlegenden Niveau (G), das zum Hauptschulabschluss führt
- dem mittleren Niveau (M), das zum Realschulabschluss führt
- dem erweiterten Niveau (E), das zum Abitur führt

In den ersten Jahren entscheiden sie immer wieder neu, welches Niveau sie sich zutrauen. Dies kann in den einzelnen Fächern unterschiedlich sein. Aber auch innerhalb eines Fachs wählen die Schüler und Schülerinnen je nach Thema das für sie passende Niveau. Erst in den Abschlussklassen sind Noten obligatorisch. Erst dann muss die Entscheidung getroffen werden, auf welcher Niveaustufe gearbeitet wird.

Ich fand es gut, dass wir in den ersten Jahren keine Noten hatten. Dann kann man besser lernen, ohne Druck. ***Johanna***

In der Gemeinschaftsschule müssen keine Noten gegeben werden. Statt eines Zeugnisses gibt es pro Schuljahr zwei Lernentwicklungs-Berichte, die schriftlich und differenzierend

Auskunft geben über den individuellen Entwicklungs- und Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler.
Darüber hinaus werden pro Schuljahr zwei Lernentwicklungs-Gespräche für jedes Kind und deren Eltern angeboten.

Ich finde es gut, dass wir bei den Lernentwicklungsgesprächen dabei sind. So kriegen wir immer direkt mit, was die Lehrer sagen und wir können auch eine Rückmeldung geben. ***Dorothee***

Grundlage für die Berichte und die Gespräche sind u.a. die schriftlichen Kompetenznachweise, die regelmäßig geschrieben werden, sowie das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten.

Jede Schülerin und jeder Schüler wird in Coachinggesprächen regelmäßig von einem/r individuell zugeordneten Lernberater/in betreut und im Zusammenhang mit der individuellen Lernentwicklung beraten. Dazu gehören beispielsweise der Erwerb personaler Kompetenzen (Selbstdisziplin, Selbstreflexion, Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen, etc.) oder sozialer Kompetenzen (Einhaltung von Regeln, andere beim Lernen unterstützen, etc.).

Ich finde es gut, dass wir ausführliche Berichte zu jedem Fach haben, in denen steht, was man gut gemacht hat und woran man noch arbeiten sollte.
Greta

Demokratisches Lernen

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft und legen Wert darauf, eine gute Schule für alle zu sein.
Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen ist uns ein zentrales Anliegen, die Demokratieerziehung spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Grundlage für die Mitbestimmungsrechte aller Beteiligten (Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräfte, Pädagogisches Personal) ist ein wertschätzender Umgang miteinander.

„Die Demokratie von morgen wird durch die Demokratie in der Schule vorbereitet. Eine Schule, die Kindern nur vorschreibt, was sie zu tun haben, kann keine demokratischen Bürger heranbilden."

Deshalb ist es uns in allen Lernsituationen wichtig, die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen, von ihnen auszugehen.

Konkrete Beispiele aus unserem Schulalltag:

- wöchentlicher Lerngruppenrat
- Schulversammlung
- SMV / Schülerrat
- Gesprächsleitung durch die Kinder im Morgenkreis und Lerngruppenrat
- Feedbackkultur bei Präsentationen
- Würdigung bei Geburtstagen
- Kinder als Mentoren
- Schülerinnen und Schülern leiten AGs
- Mitplanung und -gestaltung der verschiedenen Events in der Schule
- Schülerinnen und Schüler der höheren Klassen sind sowohl Mitglieder der Schulkonferenz als auch Mitglieder von anderen Gremien, wie z.B. dem Lenkungskreis

"Herausforderung". Sie sind somit mit einbezogen in die Schulentwicklung.

Die ausgeprägte Konfliktfähigkeit und Diskussionsfreudigkeit der Kinder zeigen, dass demokratisches Lernen hier groß geschrieben wird. ***Mutter, Jgst. 7***

Blick über den Zaun – wir sind dabei!

Blick über den Zaun ist ein Verbund *reformpädagogisch orientierter Schulen*, der seit 1989 besteht, um Schulentwicklung „von unten" zu betreiben.
Ziel des ‚Blick über den Zaun' ist es, durch regelmäßige *wechselseitige Besuche*, durch Tagungen und das Anwerben weiterer Schulen dazu beizutragen, dass Schulen im direkten *Erfahrungsaustausch* voneinander lernen: *einander anregen, ermutigen, unterstützen*.
Grundlage der gemeinsamen Arbeit sind das Leitbild sowie die Standards, die auf den nebenstehenden Grundüberzeugungen aufbauen.

BÜZ-Standards sind zum Beispiel:

- Dem Einzelnen gerecht werden
- Die Individualisierung des Lernens
- Die Schule als Gemeinschaft
- Die Schule als lernende Institution

Innerhalb der deutschlandweiten Arbeitskreise treffen sich die interessierten Kolleginnen und Kollegen **zweimal** jährlich jeweils für **drei Tage** an einer Schule des Arbeitskreises, tauschen sich dort aus und entwickeln ihren Unterricht weiter.

Inklusion/Sonderpädagogik

Der inklusive Unterricht versucht, den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Schüler gerecht zu werden. Wir freuen uns, dass alle Schüler bei uns in der Französischen Schule gemeinsam lernen, leben, Unterschiede wahrnehmen, annehmen und damit umgehen lernen.

Man kann anderen helfen und sich selber auch Hilfe bei Mitschülern holen. Man lernt, auch mit inklusiven Schülern zu leben, gut mit ihnen umzugehen. ***Clara***

Die Schülerinnen und Schüler werden nach unterschiedlichen Bildungsplänen zieldifferent oder zielgleich unterrichtet. Das Inklusionskonzept basiert auf vier Säulen: Team-Teaching, Einzelunterricht, Gruppenunterricht und professionelle Begleitung. Diese vier Säulen werden individuell und auf die Lerngruppensituation bezogen gestaltet.

Fremdsprachen, Wahlpflichtfächer, Profilfächer

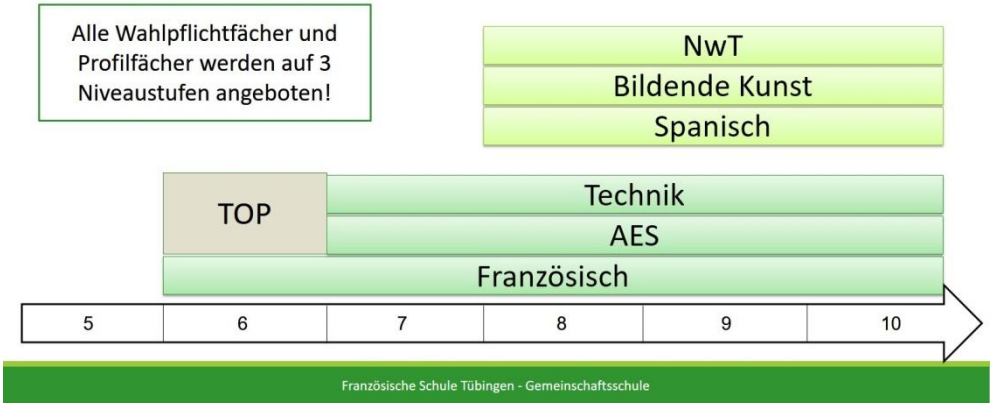
Alle Schülerinnen und Schüler lernen ab Klasse 5 **Englisch** und können ab Klasse 6 **Französisch** wählen. Wer Französisch gewählt hat, kann ab Sufe 8 noch **Spanisch** als dritte Fremdsprache wählen.

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7:

- Technik oder
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) oder
- Weiterführung der zweiten Fremdsprache Französisch, die bereits ab Klassenstufe 6 unterrichtet wird.

Profilfächer ab Klasse 8:

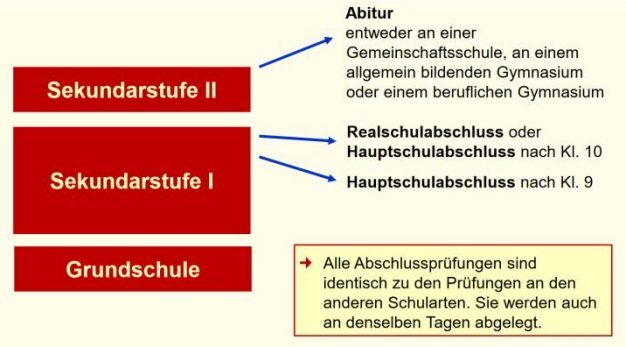
- Naturwissenschaft und Technik (NwT) oder
- Bildende Kunst oder
- Spanisch als dritte Fremdsprache.



Abschlüsse und Übergänge

An unserer Schule kann man folgende Abschlüsse erzielen:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10
- Realschulabschluss nach Klasse 10
- Abitur nach Klasse 13 (gymnasiale Oberstufe, angegliedert an die Gemeinschaftsschule West)



Von unserer Schule sind auch jederzeit Übergänge auf ein allgemeinbildendes Gymnasium, ein berufsbildendes Gymnasium, eine Berufsakademie / ein Berufskolleg sowie in eine Berufsausbildung möglich.

In Stufe 8 und Stufe 9 spricht die Lerngruppenkonferenz eine Schullaufbahnempfehlung aus. Die Eltern entscheiden dann gemeinsam mit ihren Kindern, welcher Schulabschluss angestrebt werden soll.

Mehr als nur Unterricht!

Kennenlernfest

Kurz vor den Sommerferien feiern die zukünftigen 5.-Klässler, deren Eltern, die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen sowie die Gruppenpädagoginnen ein Kennenlernfest.
Aktueller Termin: **Montag, 01. Juli 2019**

Kennenlernwoche

Gleich zu Beginn des 5. Schuljahres findet eine Kennenlernwoche statt mit z.T. außerschulischen Unternehmungen. Die Kinder, die Lerngruppenleiter und –leiterinnen und die Gruppenpädagoginnen finden so rasch guten Kontakt zueinander und lernen die Schule und die Umgebung kennen.

Schullandheim / Nordseepraktikum

In Stufe 6 findet ein einwöchiger Schullandheimaufenthalt im Rahmen eines Nordseepraktikums statt, z.B. auf Sylt.

Frensa-Praktikum

In Stufe 6 durchlaufen die Schülerinnen und Schüler ein 4-tägiges Frensa-Praktikum in unserer Mensa- Frischküche. Vormittags sind sie dazu vom Unterricht freigestellt und haben so die Möglichkeit, den Mensabetrieb mit all seinen Facetten kennenzulernen: Sie helfen beim Kochen, planen mit unserer Köchin Frau Tassone die Speisepläne, geben das Essen an der Theke aus und werden geschult in den Themen „Hygiene“ und „Einkauf“.

Schüleraustausch mit Frankreich

Aus einem im Schuljahr 2015/16 begonnenen „Briefaustausch“ zwischen französischen Schülerinnen und Schülern und unseren „6ern“ ging der Austausch mit unserer französischen Partnerschule in der Nähe von Grenoble hervor.
Die Begegnungen fürs Schuljahr 2018/19 sind bereits geplant und werden im Mai 2019 durchgeführt.
Die große Besonderheit dieses Austauschs:
Die Kommunikation findet, auch auf Wunsch der französischen Kolleginnen, vorrangig auf Englisch statt, so dass auch Kinder, die nicht Französisch als zweite Sprache gewählt haben, daran teilnehmen können. Für diejenigen, die Französisch lernen, bietet

sich damit jedoch die Gelegenheit, in beiden Sprachen zu kommunizieren – eine tolle Chance!
Auf dem Programm stehen neben reinen Besichtigungsfahrten (z.B. nach Grenoble bzw. Stuttgart) auch Workshops in einer Bäckerei vor Ort, Probieren lokaler Köstlichkeiten oder der Besuch einer Schokoladenfabrik.
Bei alledem kommen aber natürlich auch Spaß und gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht zu kurz: Ob beim Bowlen, Stocherkahnfahren oder beim gemeinsamen Bummeln und Eisessen – alle waren sich nach den bisherigen Begegnungen einig, dass das eine gelungene Aktion mit großem sprachlichen Mehrwert war!

Projekt „Herausforderung“

Neben der Erziehung zur Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sind uns Kompetenzen wie Problemlösung, Selbstwirksamkeit, Stress- und Konfliktbewältigung, Selbst- und Fremdwahrnehmung sehr wichtig.

Um diese Kompetenzen zu stärken, entstand das Projekt „Herausforderung“:
In diesem Projekt stellt sich jede Schülerin und jeder Schüler in Jahrgangsstufe 8 und 9 alleine oder in einer Gruppe einer Herausforderung, die er/sie außerhalb von Tübingen in einem Zeitraum von zehn Tagen Wochen meistert. (Natürlich gibt es begründete Ausnahmefälle.)

Als Herausforderung planen die Schüler und Schülerinnen aktuell z.B. eine Wanderung zum Bodensee, Theater spielen, Wandern in England, etc. Die Planung und Vorbereitung liegt ganz in der Hand der Schüler/innen.

Jede Gruppe hat ein bis zwei volljährige Begleit- bzw. Aufsichtspersonen an der Seite, die während der gesamten Zeit dabei sind. In Kooperation mit der **Uni Tübingen und der PH Ludwigsburg** gewinnen wir gut geschulte Begleitpersonen.

Die Herausforderung ist eine phantastische Lern- und Lebenserfahrung! ***Mutter, Jgst. 10***

Berufs- und Studienorientierung

Neben der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der IHK setzen sich die Schüler und Schülerinnen auf vielfältige Weise mit den Anforderungen der Arbeitswelt sowie ihren eigenen Interessen, Kompetenzen und Zielen auseinander.

Ein besonderes Erlebnis sind dabei die beiden einwöchigen Betriebspraktika zu Beginn und am Ende der 8. Klasse.

Es finden außerdem Betriebsbesichtigungen, Bewerbertraining, Begleitung bei Bewerbungsschreiben etc. statt.

Durch die Berufsorientierung lernen meine Kinder, ihre Neigungen und Fähigkeiten differenziert wahrzunehmen und realistisch einzuschätzen. ***Mutter, Jgst. 7 und 10***

Bewegung, Spiel und Sport

Die Französische Schule ist eine Schule mit Sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt.

Neben dem sportlichen Angebot durch Arbeitsgemeinschaften gibt es noch folgende Veranstaltungen:

- Berglauf (im Oktober)
- Wintersporttag /Eislaufen
- Leichtathletik-Tag im SV03-Stadion (Stufen 5-10)
- Teilnahme „Jugend trainiert für Olympia“ (Schwimmen, Leichtathletik)
- Spendenlauf
- Teilnahme an Schachturnieren

Musik

Für die Stufen 6 bis 8 gibt es die Möglichkeit, im AG-Zeitraum (Mittwochnachmittag) an der Musikwerkstatt des Sudhauses teilzunehmen. Dort können Bandinstrumente kennengelernt werden, interessierte SchülerInnen können außerdem beim Aufbau einer eigenen Band unterstützt werden.

In Kooperation mit der Musikschule Jam-Club ist es für SchülerInnen der Französischen Schule möglich, innerhalb der Unterrichtszeit Instrumentalunterricht zu erhalten.

Theater

In der Konzeption unserer Gemeinschaftsschule ist das Theater im pädagogischen Konzept und im Jahresablauf fest verankert. Wie ein roter Faden zieht sich die Theaterarbeit von der Primarstufe über die Sekundarstufe durch die gesamte Schulzeit.
Jedes Schuljahr bieten wir 2-3 Theater-AGs mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten an.

Schülerzeitung

Jahrelang war die "FRAZ" die Schulzeitung der Französischen Schule für Kinder und Eltern, die in der Regel zweimal pro Schuljahr erschien.
Mittlerweile hat sich eine neue Redaktion gebildet mit je einem Zweig in den Schulgebäuden am Berg und im Tal. Die Redaktion bilden derzeit Schüler/innen der Lerngruppen 4-10, die eigenständig Beiträge zu vielen Veranstaltungen im Schulleben sowie weiteren wichtigen Themen verfassen. Die neue Schulzeitung bekam den Namen: „Berta“. Immer freuen wir uns über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

AG´s am Mittwoch-Nachmittag

Der AG-Nachmittag ist ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil, um unsere Schule als Lern- und Lebensort zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren, ein neues Hobby zu finden, neue Fähigkeiten an sich zu entdecken, die an anderen Stellen des Unterrichts nicht in dieser Vielseitigkeit angeboten werden können.
Das Schulklima wird verbessert, da in den AGs Schülerinnen und Schüler verschiedener Lerngruppen und Altersstufen miteinander arbeiten und lernen. Deshalb können auch ältere Schüler vom Berg an AGs im Tal teilnehmen oder Schüler aus dem Tal an AGs am Berg.
In den Stufen 8 und 9 können die Schülerinnen und Schüler alternativ ein Sozialpraktikum in unterschiedlichen Einrichtungen absolvieren.

Für Stufe 5 bis 9 werden im laufenden Schuljahr folgende AG´s angeboten:

Fitness Basketball Food-Computer: Programmieren und Pflanzen anbauen Fußball Kochen und Backen Bauernhof Mädchen	Ziegen Spiele Fahrrad Schülerzeitung FRAZ Power-Girls Kunst Garten und Wiese Videoschnitt Laufen	Hip Hop Schach Zirkus Robotik Selbstverteidigung Junior-Helfer (1. Hilfe) Musikwerkstatt Südamerika

Die AGs werden von Lehrkräften und Erziehern/Erzieherinnen der Schule, von externen Jugendbegleitern, aber auch von Schülern und Schülerinnen geleitet.

Das ist besonders an unserer Schule: Ältere Schülerinnen und Schüler können eigenverantwortlich und selbstständig (natürlich ohne von uns alleine gelassen zu werden) eine AG leiten. Sie erleben dadurch, dass sie ernst genommen werden und ihre Fähigkeiten und Meinungen zählen. Wieder ein Baustein, der unser Verständnis von Schule als demokratischen Lernort sichtbar macht!

Ziegen

Mit der Ziegenhaltung an unserer Schule verfolgen wir folgende Ziele: Übernahme von Verantwortung, Begegnung mit der Natur, sinnlicher Kontakt zu Tieren, schonender Umgang mit der Umwelt. Die Kinder übernehmen bei der Pflege unserer Ziegen die Verantwortung für die Tiere,
ob während der Unterrichtszeit oder am Wochenende und in den Ferien.
Durch die Tierhaltung werden die großen Grünflächen rund um die Schule beweidet bzw. zur Heugewinnung genutzt.

Ziegendienst

Fairtrade-School:

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Französische Schule als „fairtrade school“ ausgezeichnet:
Wir verwenden ausschließlich fair gehandelte Lebensmittel im Fach AES und auf Schulfesten. Unsere Crêpes beim wöchentlichen Verkauf bestreichen wir mit fair gehandelter Schokocreme. Die Lehrerschaft trinkt ausschließlich fair gehandelten Kaffee und Tee. Außerdem entsteht gerade ein fairer Shop im Tal.

Sozialpartnerschaft in Haiti

Eine wichtige Kooperation besteht mit unseren Partnern auf Haiti: Das Projekt „Pwojé menkontre“ betreut eine Schule und ein Waisenhaus auf Haiti. Wir stehen in Kontakt mit den Kindern und Erwachsenen vor Ort.

Mit verschiedenen Aktionen sammeln wir Geld, damit die Kinder und Jugendlichen genug zu essen haben: So sammeln wir z.B. Schulmaterialien, jede Woche verkaufen wir im Tal Crêpes, im Sommer gibt es jedes Jahr einen großen Spendenlauf für die Schule und die Nachbarschulen.

Das ist ein wichtiger Baustein, durch den unsere Schüler lernen, über den Tellerrand hinauszuschauen und Verantwortung zu übernehmen.

Außerdem sehen sie oft zufriedener auf ihr eigenes Leben, wenn sie es mit dem Alltag auf Haiti vergleichen!

Schülermentoren-Programm

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es in der Stufe 8 die Möglichkeit, sich zur Junior-Schülermentorin oder zum Schülermentor ausbilden zu lassen. Der Ausbildungsumfang beträgt jeweils 15 Zeitstunden Theorie und Praxis und läuft als Kooperation mit der Fachstelle „Jugend-Schule-Kirche“ des evangelischen Kirchenbezirks Tübingen.

„Als Schülermentor oder –mentorin kannst du deine Schule selbst mitgestalten oder in der Kirche oder Jugendarbeit mitmischen. Du kannst Projekttage planen, die SMV unterstützen, Freizeiten organisieren, als Pausenmentor/in für die Unterstufe Spielangebote machen oder einen Schülerbibelkreis ins Leben rufen. Der erste Baustein des Schülermentorenprogramms ist ein mehrtägiger Grundkurs. Hier geht es um Teamarbeit, Toleranz, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit. Du lernst, wie du ein Projekt angehst und erfolgreich durchführst, und auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Um mitzumachen, musst du mindestens 13 Jahre alt sein.“

Nach Abschluss des Programms bekommt man ein Zertifikat des Kultusministeriums und die Möglichkeit, als Jugendbegleiterinnen/Jugendbegleiter im Rahmen des Ganztagesangebots an der Schule Angebote wie beispielsweise AGs durchzuführen und dafür ein Taschengeld zu erhalten.

Wofür die Ausbildung zum Schülermentor gut ist? Um seine Sozialkompetenz zu stärken und zur Entwicklung von Eigeninitiative und Zuverlässigkeit. Außerdem macht das Schülermentorenprogramm viel Spaß!

Weitere Einzelveranstaltungen

- Herbstfest (Schulfest)
- Besuch der Jugendbuchwoche
- Faschingsfeier der 5er und 6er in der „Pauli“
- Theaterbesuche
- Sozialcurriculumstage
- Sozialprojekt (z.B. Gebäck für den Wochenmarkt herstellen und verkaufen)
- Sponsorenlauf für unser Haiti-Projekt
- Schulobstwiesenaktion

- Ausflüge und Exkursionen uvm.

Sozialprojekt auf dem Wochenmarkt

Tagesexkursion
nach Stuttgart

Sporttag

Reise ins Mittelalter zu Campus Galli

Schulobstwiese

Schulobstwiesen – Aktion

Zur Schule am Berg gehört eine kleine Obstwiese, die dieses Jahr viel Obst lieferte. Ende September ernteten die Schüler/innen mehrerer Lerngruppen auf der Schulobstwiese, auf Streuobstwiesen am Galgenberg und beim Tübinger Obst- und Gartenbauverein ca. 1200 kg Äpfel.
Diese wurden mit Hilfe einer mobilen Saftpresse zu 735 Liter Apfelsaft verarbeitet. Die 5-Liter Saftkartons wurden auf unserem Herbstfest verkauft. Der Erlös kommt der Schulobstwiese zugute. Die Schülerinnen und Schüler sind bei solchen Aktionen immer mit viel Eifer und Freude dabei.

Gruppenpädagoginnen

Die beiden Gruppenpädagoginnen begleiten die Kinder beim Wechsel von der Grundschule in die Sekundarstufe.

Ihr Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Integration und Unterstützung von Kindern mit Inklusionsbedarf
- Bildungs- und freizeitpädagogische Angebote an der Gemeinschaftsschule als gebundene Ganztagsschule
- Gruppenarbeit mit dem Schwerpunkt „Soziales Lernen“
- Unterstützung der Kinder in den Lernphasen und in der individuellen Lernzeit
- Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Begleitung der Kinder beim sozialen Lernen: Entwicklung einer Konfliktkultur, Angebote der Mediation
- Begleitung und Unterstützung der Lerngruppen bei der jahrgangsübergreifenden Projekt- und Seminararbeit

Schulsozialarbeit

Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist in erster Linie, den Kindern (einzeln oder in Gruppen) sozialpädagogische Unterstützungsangebote zu bieten.

Die SchulsozialpädagogInnen sind Kooperationspartner für Lehrer/innen und Erzieher/innen. Bei Bedarf können Eltern Beratungsgespräche vereinbaren. So können bei Konflikten und Problemen innerhalb wie außerhalb der Schule Unterstützung und weitere Hilfen vermittelt werden.

Träger der Stellen für die Schulsozialarbeit sind die Martin-Bonhoeffer-Häuser (Standort „Berg“) bzw. die Stadt Tübingen (Standort „Tal“).

Eltern bringen sich ein

Die Französische Schule geht mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein.
So verständigen sich Lehrkräfte und Eltern in regelmäßigem Kontakt über den Leistungsstand der Kinder und treffen gemeinsam Absprachen über praktikable und sinnvolle Leistungs- und Zielvereinbarungen sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.
Auch in der Schulentwicklung bringen sich Eltern ein, z.B. im Austausch über schulische Themen (Eltern–Feedback–Abend), in Arbeitskreisen, pädagogischen Tagen und natürlich im Elternbeirat.

Darüber hinaus arbeiten viele Eltern in der Schulküche, als AG-Leiter oder bei Schulfesten mit.

Vorsitzende des Elternbeirats sind

Wolfgang Wettach	wettach@bebenhausen.de
Angelika Brieschke	angelika_brieschke@web.de

Zitat meiner Tochter – „ Mama, diese Schule war die beste Entscheidung EVER ☺“ (ursprünglich wollte sie gerne auf ein Gymnasium) ***Mutter, Jgst. 6***

Kontaktadressen und Termine

Standort "Berg": Galgenbergstraße 86
72072 Tübingen
Telefon: 07071- 204-3410

Standort "Tal": Primus-Truber-Straße 27
72072 Tübingen
Telefon: 07071- 204-3030

E-Mail: franzoesische.schule@t-online.de
Homepage: www.franzoesische-schule.de

Schulleitung Telefon: 07071-36697-11
Ralf Weber, Rektor
Chris von Einem, Konrektor

Sozialpädagogischer Bereich Telefon: 07071-36697-21
Angelika Kopetzki

Besichtigung des Standorts „Tal“:
Mittwoch, 6. Februar, 16 Uhr
Primus-Truber-Str. 27
(Treffpunkt am Eisenbahnwaggon)

Schulanmeldung:
Mittwoch, 13.03.2019
Donnerstag, 14.03.2019

Kennenlernfest :
Montag, 01. Juli 2019